

Flörsheim am Main, 25.11.2019

Drucksache XVIII/0454-D

**Betr. Antrag der dfb-Fraktion in der Flörsheimer
Stadtverordnetenversammlung zur Pflanzung von 1000 Bäumen für den
Klimaschutz**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung bittet den Magistrat der Stadt Flörsheim zu prüfen, ob geeignete Flächen z.B. im Bereich Eisenbaum oder St. Annakapelle, Bad Weilbach Richtung Wicker und Weilbach existieren, welche sich zu Neuanpflanzung von Bäumen anbieten würden (Flörsheimer-Bürgerwald).

1. Festlegung des Geländes.
2. Auswahl der Baumarten.
3. Größe des Geländes und ungefähre Anzahl der zu pflanzenden Bäume.

Begründung:

Das Pflanzen eines Baumes zu besonderen Anlässen ist in Flörsheim eine alte Tradition und leistet einen wertvollen Beitrag zum Klima-Umweltschutz.

Was ist die effizienteste Maßnahme, um den Klimawandel zu bekämpfen?
Das Pflanzen neuer Bäume.

Nach unserer Vorstellung soll dieser Wald in der Nähe liegen und Natur sowie Mensch gleichermaßen dienen.

Mit der Schaffung zusätzlicher Waldflächen wollen wir insbesondere „vor Ort“ und für die Bürger Sicht- und erlebbar einen Ausgleich für die Flächen schaffen, die wir der Natur durch Bau- und Gewerbegebiete entnommen haben (Gewerbegebiet West V. I und II, Baugebiet Nord usw.).

Wald hat durch seinen Beitrag zum Klima-, Natur- und Wasserschutz gegenüber anderen Ausgleichsmaßnahmen einen hohen ökologischen Wert. Er ist Lebensraum für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt, reinigt das Trinkwasser und schützt vor Bodenerosionen. In einer Zeit, wo die großen Wälder dieser Erde weiterhin rasant schwinden, in Zeiten, wo täglich riesige Flächen von offenem Land für immer verbraucht und verbaut werden, in einer Zeit, wo man graue Gärten bewirbt, und umsetzt, Hausbäume als störend empfindet und in einer Zeit, in der junge Menschen keinen Zugang mehr zur Natur erhalten, muss grundsätzlich umgedacht und nachhaltig gehandelt werden.

Für eine lebenswerte Zukunft, auch dafür, dass Lebensräume für andere Lebewesen erhalten bleiben und dafür, dass die Landschaften nicht ihr typisches Gesicht verlieren.

Bäume und andere Gehölze so weit als möglich zu erhalten und neue Landschaftsbäume in ausreichender Anzahl nach zu pflanzen, stellt eine Zukunftsaufgabe dar, der sich jede und jeder Verantwortliche stellen muss. Bäume sind Freude und Wegbegleiter seit Jahrtausenden und das soll auch so bleiben.

In den letzten Jahren wurden in Flörsheim mehr große Bäume gefällt, als je zuvor; nicht selten ohne Not. Und oftmals wurden diese Fällungen - auch aus Kostengründen - nicht durch entsprechende, angemessene und wirksame Neuanpflanzungen ersetzt.

Veränderungen wie die zunehmende Verdichtung der Stadt und die Belastungen durch den Klimawandel und den enormen Flugverkehr über Flörsheim, werden die positiven Funktionen der Bäume in Zukunft noch wichtiger machen, sie werden aber auch zusätzliche Belastungen oder Schädigungen für die Bäume mit sich bringen. Wie die anderen Infrastrukturen der Stadt muss auch die grüne Infrastruktur gepflegt, erneuert und weiterentwickelt werden.

Die dauernde Unterfinanzierung des Grünbereichs hat dazu geführt, dass durch Baumverluste entstandene Baumlücken nicht wieder geschlossen wurden.

Die grüne Infrastruktur ist an vielen Stellen geschädigt und insgesamt in ihrer Qualität beeinträchtigt.

Die Stadt sollte in ihre grüne Infrastruktur der Bäume im Interesse der Lebensqualität ihrer Bürgerinnen und Bürger und der Zukunftsfähigkeit Flörsheims genauso investieren, wie in Straßen oder andere Projekte.

Denn auch das Grüne gehört zur Infrastruktur Flörsheims dazu!
Gelder sollten daher auch für Baumpflanzungen zur Verfügung stehen.

Bedingt durch den Ausbau des Frankfurter Flughafens (Landebahn Nord-West), wurden weit über 100.000 in Worten „einhunderttausend“ Bäume gefällt (war Bannwald).

„Wir Flörsheimer leiden unsäglich an den Folgen des Ausbaus!“

Hier ein frei stehender Baum, der gefällt wird, da eine Heckenrodung, dort ein paar Obstbäume weg, für ein neues Gewerbegebiet wie in Flörsheim geschehen. Die Verarmung unserer Landschaft vollzieht sich unspektakulär, doch betroffen von der Verödung sind die Menschen, Tiere und die Artenvielfalt.

Ziel sollte sein: Biodiversitätserhaltung in der gesamten Landschaft, der Klimaschutz und der Erhalt der Biodiversität, wobei größtmögliche Synergien zwischen Klima- und Biodiversitätsschutz angestrebt werden.

- 1. Es sollte geprüft werden inwieweit aus Zuweisungen vom Regionalen Lastenausgleich Flughafen Frankfurt Main Gelder verwendet werden können.**

(Zweck des Lastenausgleichs: Die im Rahmen des Regionalen Lastenausgleich gewährten Entschädigungsleistungen sind von den Kommunen zur nachhaltigen Kommunalen- Entwicklung zu verwenden. Es sollen Maßnahmen realisiert werden die zu Abmilderung von den Folgen der Fluglärmbelastung und zu sonstigen Verbesserung der Lebensqualität führen).

2. Weiter sollte geprüft werden inwieweit Fördergelder (Bund, Land und Kreis) beantragt werden können!

„Wir sind uns bewusst, dass eine Verwirklichung dieser Idee und die Suche nach geeigneten Flächen herausfordernd sein werden. Angesichts der Vorteile für die Natur und der Erhöhung der Lebensqualität für die hier lebenden Menschen sollten wir zumindest einen ernsthaften Versuch starten“.

Beispiele



dfb



Bereich Eisenbaum - St. Annakapelle



Bereich Eisenbaum - St. Annakapelle



Bereich Bad Weilbach

Was wird gefördert?

Förderung der Erstaufforstung

- Kulturbegründung einer Erstaufforstung auf bisher nicht forstwirtschaftlich genutzten Flächen
- Nachbesserungen

F.d.R.

gez.
Thomas Probst
Fraktionsvorsitzender